

Objekt: Gesamtsanierung und Umnutzung, Villa Froberg
Ort: Winterthur
Art des WB: **Planerwahl**
Verfahren: offen, nicht anonym
Veranstalter: Stadt Winterthur
Publikation: 31.3.2020
Datum / Nr.: 20/24

Bewertung:



- kurzes, gut beschriebenes Programm
- eine Machbarkeitsstudie als Grundlage liegt vor
- die Absichtserklärung des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe eindeutig formuliert
- präzise Gewichtung der Zuschlagskriterien

Mängel des Verfahrens:

- Begrifflichkeiten in der Beschreibung des Verfahrens. Das Planerwahlverfahren ist keine reine Leistungsofferte, dies ist bei der Verfahrensbezeichnung (vergleiche Seite 8) zu beachten.
- Der Zugang zur Aufgabe darf nur konzeptionelle Ansätze, Haltungen und Herangehensweisen beinhalten, keine Lösungen (Entwürfe etc.).
- Honorarofferte - Zweicouvertmethode nach sia 144 nicht erwähnt

Beurteilung des BWA

Geplant ist eine Umnutzung mit denkmalpflegerischen Herausforderungen. Dazu wird vom Auslober das Planerwahlverfahren gewählt. Eine Machbarkeitsstudie wird zur Verfügung gestellt. Dies stellt eine gute Grundlage für die weitere Bearbeitung dar. Das Beurteilungsgremium ist gut besetzt und die Absichtserklärung zur Auftragserteilung eindeutig formuliert. Die Gewichtung der Zuschlagskriterien sind definiert. Die geringe Wertung des Honorars wird positiv bewertet, wobei dies mit der Zweicouvertmethode zum Schluss in die Bewertung einfließen sollte.

Prinzipiell ist beim Zugang zur Aufgabe zu beachten, dass keine Lösungen verlangt werden, sondern nur konzeptionelle Ansätze, Haltungen und Herangehensweisen. "Lösungsansätze auf konzeptioneller Ebene" kann im Zusammenhang dem geforderten "Es ist der Umgang mit einer möglichen Raumaufteilung zweier Wohneinheiten des höheren Mietpreissegments im 1. Obergeschoss der Villa aufzuzeigen (vgl. Machbarkeitsstudie Architekturbüro BDE Architekten GmbH vom 20.09.2018, S. 25) und eine Positionierung der Räume Bad und Küche vorzuschlagen" falsch verstanden werden und wird einige Teilnehmer zu konkreten Entwürfen und Lösungsansätzen verleiten. Wenn Lösungsansätze aufgezeigt werden müssen, sollte dies nach den vom sia vorgesehen Verfahren erfolgen. Aus Sicht des BWA-Zürich wäre bei dieser Aufgabenstellung eine Ideenstudie oder einen Ideenwettbewerb nach sia 142/143 das richtige Verfahren gewesen.

Aus diesem Grund bewertet der BWA das Verfahren mit einem orangen Smiley.